

Wo den Franzosen ihre Figurenmoullere nicht beistehen können, z. B. bei den Lustern, sieht man auch sogleich, daß die Leistungen von denen der Concurrenten übertroffen werden.

Endlich zur dritten, der fertigmachenden Arbeit, vorzugsweise dem Cifeliren kommend, läßt sich aus oben Erwähntem schon folgern, daß dort, wo am meisten erzeugt und am besten gezahlt wird, in Paris, auch diese manuelle Fertigkeit am ausgebildetsten vorhanden ist und durch den traditionellen Ruhm und angeborenen Kunstsinne getragen wird.

Wenn wir bei Besprechung der Leistungen der einzelnen Länder vorzüglich im Auge behalten, was dort zu lernen, was bei uns zu verbessern ist, so schliessen wir uns hiebei nur den Reformbestrebungen an, denen sich eine Anzahl von bedeutenden Fachmännern seit Jahren mit Erfolg widmet, um Künstler und Publicum auf den rechten Weg zu führen und glauben damit unsern Bericht beachtenswerther zu gestalten, als es durch Anführung zweifelhafter statistischer Daten oder einer detaillirten Beschreibung einzelner vorzüglicher Objecte der Fall geworden wäre.

Zur bleibenden und nutzbringenden Erinnerung an bedeutende Leistungen würde auch die ausführlichste Besprechung nicht den Werth einer graphischen Publication haben und wollen wir bei dieser Gelegenheit unser Bedauern ausdrücken, daß unseres Wissens noch keine Einleitungen getroffen sind, um einer solchen würdigen Publication, wie selbe gelegentlich der Londoner und Pariser Ausstellung erschien, entgegenzusehen zu können.

Die französischen Bronzen. Jedermann, auch der Laie in Kunstfachen, wird nach Besichtigung der in der Hauptgalerie ausgestellten Pariser Bronzen bleibend den Eindruck empfangen haben, einer Kunstindustrie gegenübergestanden zu sein, der langjähriges Mühen als Basis und feiner Geschmack als Führer dienten und deren Erzeugnisse von vorzüglichen technischen Kräften ausgeführt wurden.

Der Kenner ist natürlich mit jenem, was meist im französischen Wesen liegt und sich vorzugsweise in oft allzufreiem und unorganischem Hinarbeiten aufblösen momentanen Effect äußert, nicht einverstanden, er bewundert aber doch meist den Schwung, die Fantasie, die in der Erfindung liegt; öfter noch wird er durch Farbe und Wirkung befriedigt, noch öfter aber überrascht ihn das Geschick, mit dem diese letzteren über Mängel in der Erfindung hinweghelfen müssen.

Immerhin begegnet man bei den französischen Bronzen selten dem Kindischen oder Geschmacklosen, was keineswegs gering anzuschlagen ist. Die französischen, richtiger Pariser Bronzen dienen in erster Linie zur Decoration, daher die große Anzahl von figuralen Compositionen meist allegorischen Vorwurfes, die in mehreren Größen vorhanden nur zu diesem einen Zwecke erfunden und angefertigt wurden. Eine große Zahl sucht dem in Frankreich durch den Gebrauch der Kamine entstehenden allgemeinen Bedürfnisse, diese mit einer Standuhr, Leuchtern, Vorfätzen etc. zu zieren, zu entsprechen.

Der Aufgabe, zu decoriren, wird nun mit großer Sorgfalt, Berechnung und Zuhilfenahme der verschiedensten Materialien und Effecten zu entsprechen gesucht, die Composition so angeordnet, daß die Massenvertheilung und Silhouette von den verschiedensten Standpunkten eine günstige ist; die Färbung der Bronze wird meist nuancirt und matt gewählt und da die Franzosen im Allgemeinen jetzt nach ihrer Weise vom XVIII. Jahrhundert bauen und decoriren, so lassen sich auch ihre Bronzen, welche die Innenwände zu zieren haben, überall leicht und stimmungs-voll einschmiegen.

Die verhältnismäßige Billigkeit dieser decorativen Bronzen, welche eine natürliche Folge des großen Absatzes ist, wird von einigen Pariser Fabrikanten noch weiter gefördert, indem sie statt echtem Materiale Zink verwenden, das an seiner Oberfläche galvanisch verkupfert wird. Es muß hiebei natürlich auf die